

Ihr Gebet wird den Kranken aufrichten

Markus Wüthrich / Jakobus 5,13–18

Krankheit, Schwäche und Beeinträchtigung sind Dinge, mit denen viele immer wieder zu kämpfen haben. Heilt Gott auch heute noch Krankheiten? Jemand sagte: "Ja, und die meisten durch die Ärzte." Es gibt eine wunderbare Aufforderung in der Bibel - im Jakobusbrief, Kapitel 5. Nämlich dass die Ältesten der Gemeinde (also die Leiter der Gemeinde) mit Ölsalbung für ihre Kranken beten sollen. Und: Ihr Gebet wird den Kranken aufrichten!

5. März 2023 - FEG-Horw-Kriens

www.feg-kriens.ch/predigt - www.feg-kriens.ch/youtubechannel

Krank? Schwach? Beeinträchtigt?

Oft erzählen mir Leute, dass irgendetwas in ihrem Körper wieder nicht stimmt. Ich bekomme den Eindruck: normal ist, wenn man etwas hat. Krank oder schwach oder irgendwie beeinträchtigt. Es ist nicht normal, wenn man gesund ist. Soll das so sein?

Dann sage ich, wenn es Leute aus unserer Gemeinde sind: hast du schon daran gedacht, die Ältesten unserer Gemeinde zu rufen, damit wir für dich mit Ölsalbung beten. Ich nenne es manchmal das Jakobus-5-Gebet. Das Krankengebet der Ältesten. Die Antwort ist oft: "Ja weißt du, es wurde schon für mich gebetet." Nun, das finde ich ja toll, denn Christen sind daran erkennbar, dass sie im Vertrauen auf Jesus für Heilung beten. Aber lieber geht man dann extern an eine Heilungsveranstaltung. Das Ältesten-Gebet ist nur für wenige eine Option. Vielleicht auch, weil wir nicht verstehen, worum es geht. Oder es gar nicht kennen. Darum diese Predigt heute.

Jakobus 5,14–15 NLB: *Ist einer von euch krank? Dann soll er die Ältesten der Gemeinde holen lassen, damit sie für ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Ihr Gebet im Glauben an Gott wird den Kranken aus seiner Not herausholen, und der Herr wird ihn aufrichten. Und wenn er Sünden begangen hat, wird Gott ihm vergeben.*

Ein Rat für Kranke

Ich halte mich im Folgenden an einen Vortrag von Jürgen Kurberski vom November 2011.

Krankheit kann vorkommen (Eph 2,1)

"Wenn jemand krank ist..." und "... wird den Kranken aus seiner Not herausholen..."
Kranksein ist Schwäche, man ist erschöpft, matt, kraftlos...

Die Medizin sagt: Krankheit ist eine Schwäche von Körper oder Seele. Die Alternativmedizin sagt: Krankheit ist einfach ein Ungleichgewicht der Lebens-Kräfte. Die Bibel gibt uns noch ein grösseres Bild: **Krankheit ist in dieser Welt eine Folge des**

Sündenfalls. Mit der Sünde ist die Vergänglichkeit in diese Welt hinein gekommen. Hat Körper, Seele und Geist erfasst. Und was ist die Auswirkung von Vergänglichkeit? Krankheit und Tod. Hier ist der Wurm drin. Dabei ist der Kern der Krankheit unser toter Geist (vgl. Epheser 2,1). Und genau hier beginnt die Heilung: dass Gott uns in unserem Innersten, unserem Geist neues Leben schenkt.

Wie ist es also, wenn jemand krank ist? Soll man sich drein schicken? Nein, nicht einfach so. Sondern der Wunsch nach Heilung ist recht - denn Gott will ja nicht die Krankheit. Aber Heilung ist kein Recht, sondern eine Gnade.

Wichtiger Schritt: bleib nicht allein - such die Hilfe

Wer krank ist, soll die Ältesten, die Leiter deiner Gemeinde, rufen: ein Zeichen von „ich will Hilfe“ - das ist schon ein Glaubensschritt!

Dass gerade die Ältesten kommen sollen, bedeutet, dass die Krankheit ernstgenommen wird! Das ist "Chefsache"! Die Ältesten sind aber auch Vertreter der Gemeinde - und der Kranke ist auch Teil der Gemeinde. Krankheit reisst jemand raus aus der Gemeinschaft. Gemeinschaft ist das Entscheidende! Darum ist der Ruf nach den Ältesten auch der Ruf nach heilender Gemeinschaft.

Wenn die Bibel von Heilung spricht, geschieht diese oft in einem Umfeld von Gemeinschaft. Da gibt es die **Gabe der Heilung** (1.Kor 12,30 – eine Gabe, die einzelne Gläubige haben können, wie auch Barmherzigkeit oder Evangelisation). Gaben sind dazu da, um andere zu ermutigen, um zu dienen und um Gott gross zu machen. Das funktioniert nur, wenn eine Begegnung zwischen dem Kranken und dem Gläubigen mit der Heilungsgabe stattfindet. Gemeinschaft!

Da gibt es auch diese Aussage, dass es **ein allgemeines Kennzeichen der Christen** ist, Kranken die Hände aufzulegen, dass sie gesund werden (Mk 16,18). Es gehört zum Evangelium, die Hoffnung auf ewiges Leben zu erfahren, wie auch Hilfe vom Himmel zu erfahren!

Es gibt auch die **Heilung „unter dem Wort“** (Ps 107,20; Spr 3,7-8). Hier erlebt eine kranke Person Gesundung während sie der Verkündigung von Gottes Wort zuhört, es liest und gehorsam umsetzt, was sie aus Gottes Wort verstanden hat – ohne dass jemand speziell für sie gebetet hätte.

Was krank macht, ist, wenn man unter einer Schuld leidet - oder wenn man eine riesige Wut auf andere hat. Vergibt! **Heilung geschieht auch oft, wenn wir vergeben und uns vergeben wird** (Psalm 32).

- *Alle Christen beten für Kranke (Mk 16,18)*
- *Gabe der Heilung (1Kor12,30)*
- *Heilung unter dem Wort (Ps 107,20; Spr 3,7-8)*
- *Heilung durch Vergebung (Ps 32)*
- *Ältesten-Gebet (Jak 5,14-15; Apg 3)*

Und dann eben, dass die Leiter der Gemeinde gerufen werden. **Älteste haben diesen Auftrag nicht wegen einer speziellen Gabe. Sie haben diesen Auftrag, weil sie eine betende Gemeinde repräsentieren.** Darum konnte damals zum Beispiel auch Petrus einen Gelähmten heilen, weil gleichzeitig 3000 Menschen am Beten waren (Apg 3). Das ist ja Gemeinde: Menschen, die miteinander Jesus lieben und ihn

erleben wollen. Eine solche betende Gemeinde im Hintergrund verleiht dem Krankengebet der Ältesten eine andere Dimension, davon bin ich überzeugt.

Erstens: sie sollen beten - im Team! (Mt 18,19-20)

Ganz nach dem Motto, das uns Jesus selber mitgab: Wenn zwei oder drei in seinem Namen zusammen sind, ist er in ihrer Mitte. Und wenn sie dann übereinkommen, worum sie bitten wollen – in seinem Namen – dann wird der himmlische Vater es auch geben (Matthäus 18,19-20).

Als Jesus selber heilte, hat er nicht gebetet, sondern der Krankheit geboten oder dem Kranken Heilung zugesprochen. Aber hier steht: „damit sie für ihn beten!“

Was gilt jetzt? Sollen wir Heilung zusprechen oder dafür beten oder einfach trösten? Es ist so: **alles beginnt mit beten!** Auch Jesus hat zuerst gebetet. Nächtelang. Er hat nichts getan, ohne es vorher im Gebet mit dem Vater im Himmel besprochen zu haben (Joh 5,19). Alles beginnt mit Gebet! Mit der Ausrichtung auf Gott. Wenn wir betend im Voraus merken, was Jesus tun will, dann kann es möglich sein, Heilung direkt zuzusprechen, beziehungsweise bereits dafür zu danken. Aber dass es dafür keine Regel gibt, zeigt schon nur ein Blick in die Apostelgeschichte, wo manchmal gebetet und manchmal Heilung zugesprochen wird (z.B. Apg 9,34 und Apg 9,40).

Die Aufforderung an mich und dich ist: **sei ein betender Nachfolger von Jesus.** Präge eine betende Gemeinde mit!

Zweitens: Im Namen des Herrn salben. Mit Öl.

Ich dachte früher: das ist eine symbolische Handlung, die zum Ausdruck bringt, dass wir mit der Gegenwart des Heiligen Geistes rechnen. Aber es steht hier gar nicht das besondere Wort für „salben“, von dem auch der Name „Christus“ - der Gesalbte - abgeleitet ist. Es steht hier das allgemeine Wort für „salben“, das für Körperpflege (Mt 6,17) oder für die Ehrung eines Gastes gebraucht wurde (Lk 7,46). Aber auch für das Salben von Kranken als medizinische Massnahme (Mk 6,13; Lk 10,34; vgl. Jes 1,6).

Was heisst das? Die Ältesten salben den Kranken. Also: sie ehren ihn als wertvollen Menschen! Sie heissen ihn willkommen in der heilenden Gemeinschaft! Sie befehlen ihm der Pflege Gottes an!

Jesus heilt. Nicht das Öl, nicht das Gebet!

Das „Gebet des Glaubens“ ist ein vertrauensvolles Gebet. Es geht um den Glauben der Ältesten! Diesen Glauben wird Jesus in sie hineinlegen. Nicht um den Glauben des Kranken.

Die Verheissung dabei: der Kranke wird gerettet. „Retten“ heisst unter anderem heilen, aber auch helfen. Irgendetwas wird passieren - geistlich, körperlich, seelisch... Das verspricht uns Gottes Wort hier. Der Kranke wird auch aufgerichtet. Man steht also wieder kräftig da. Denn Krankheit ist ja Verlust der Lebenskräfte. Dieses Aufrichten und Retten kann sich verschieden auswirken:

- a) SOFORT: eine spontane Heilung,
- b) SPÄTER: der Prozess der Heilung (auch mit Hilfe von Ärzten und Medizin) oder
- c) ANDERS: das Annehmen-Können der Krankheit

Jemanden, der an einer schweren Krankheit litt, hörte ich sagen: „**Gott hat noch nicht geheilt, aber er hat geholfen.**“ Diese Blickrichtung wünsche ich uns! Auch wenn ich mich noch mehr danach sehne, dass Jesus unter uns mehr Heilung schenkt, als wir das zur Zeit erleben.

Was auch dazu gehört: **Jesus will vergeben** - wenn Schuld vorhanden ist. Wenn es um Heilung geht, merken wir: Gott hat umso mehr Interesse, uns im Herzen zu heilen. Und das geschieht durch Vergebung. Du möchtest Heilung am Körper, an Seele, an Erinnerungen? Das möchte Gott auch - aber hast du erkannt, dass Gottes Liebe auf dein Herz zielt? Deine Annahme der Vergebung verändert deine Stellung, deine Identität. Du wirst von einem Sünder zu einem Befreiten...

Der Ruf ist der: denk um, kehr um, ändere deine Gesinnung!

Der Ruf ist der: lass dich hineintaufen, hineintauchen in die Realität von Jesus Christus! Glaube an das Evangelium!

Um Veränderung und Heilung von innen nach aussen zu erleben.

Bekennen von Verfehlungen bekommt hier seinen Platz im Krankengebet (Ps 32,1-5)

Es soll gegenseitig möglich sein. Auch die Ältesten, die Betenden sind hier aufgerufen, zu bekennen. Wozu dient das? **Damit heilende Gemeinschaft möglich ist.** Und wir wissen, dass Vergebung eine heilende Wirkung hat; das ist eine Tatsache! (Vgl. Psalm 32,1-5)

Bete wirksam, intensiv, gerecht:

Biblestory 1 Könige 17,1; 18,1-2.19.36-37.42-45;19,1-4

Es ist interessant, dass Jakobus hier Elia als Vorbild fürs Gebet nimmt. Er sagt es so:

***Jakobus 5,16-18 NLB:** Bekennt einander eure Schuld und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Das Gebet eines gerechten Menschen hat große Macht und kann viel bewirken.*

Elia war ein Mensch wie wir, doch als er darum betete, dass kein Regen fallen sollte, regnete es dreieinhalb Jahre lang nicht auf der Erde!

Dann betete er um Regen, und es regnete vom Himmel. Das Gras wurde grün, und die Erde brachte wieder Früchte hervor.

Was heisst es hier?

1. Elia war ein Mensch, wie wir
2. Elia betete intensiv
3. Elia betete mit einer enormen Wirkung

Lasst mich diese Geschichte, wie sie in 1 Könige 17-18 steht, erzählen. Elia lebte zur Zeit des israelitischen Königs Ahab. Dieser hatte den Bund mit Jahwe als dem Gott Israels verlassen und bot dem kanaanitischen Gott Baal gewaltig viel Raum. Hier also die Geschichte:

- Elia stammte aus Tischbe in Gilead. Er ging mit einer **Botschaft Gottes** zu seinem König Ahab: "So wahr Jahwe, der Gott Israels lebt, der Gott, vor dem

ich stehe: in den nächsten Jahren wird es weder Tau noch Regen geben, bis ich es wieder sage."

- Nach gut **drei Jahren** schickte Gott den Elia wieder zu Ahab: *"Ich will dem Land Regen schicken!"* Elia zeigte sich Ahab und forderte ihn zu einem Showdown zwischen den Götzenpriestern von Baal und ihm, dem Propheten des Jahwe, auf.
- Es kam soweit. Zuerst beteten die Baalspriester zu ihrem Gott, dass er ein zubereites Opfer durch ein Wunder selbst entzünden solle. Den ganzen Tag. Ekstatisch. Laut. Keine göttliche Reaktion. Dann stand Elia auf und **betete schlicht**: *"Jahwe, du Gott von Abraham, Isaak und Jakob: zeige uns heute, dass du Gott in Israel bist. Und dass ich als dein Diener in deinem Auftrag gekommen bin. Antworte, Herr, damit das Volk erkennt: du, Jahwe, bist Gott. Und dass du ihre Herzen zurückerobert hast."* Und der Herr liess Feuer auf das Opfer fallen und es brannte.
- Es regnete aber noch nicht. So kletterte Elia noch weiter hoch **auf den Berg**, kniete sich nieder, mit dem Kopf zwischen den Knien. Von Zeit zu Zeit schaute er auf, bat seinen Diener nach Wolken Ausschau zu halten. Als dieser dann mit der Meldung zurückkam, dass eine ganz kleine, faustgrosse Wolke über dem Meer im Westen zu sehen war, liess Elia dem Ahab mitteilen: *schnell, geh nach Hause, dass du noch durchkommst. Und schon bald setzte ein Platzregen ein.*
- Nur wenig später bekommt Elia die Gegenreaktion von Ahabs Frau Isebel zu spüren. **Elia flieht allein** in die Wüste und will am liebsten sterben. Aber Gott begegnet ihm genau dort und gibt ihm eine neue Perspektive!

Jakobus sagte, dass **Elia ein Mensch war, wie wir**. Ja, mal siegreich, mal um Hoffnung ringend. Das passt. Er war ein Gerechter - und gerecht bedeutet nicht: alles perfekt machen. **Gerecht ist, wer seine Sünden bekannt hat und der guten Nachricht von Jesus glaubt**. Die Gerechtigkeit Elias siehst du in diesen Worten: *Jahwe ist der Gott, vor dem ich stehe*. Und so können wir heute sagen: *Jesus ist der Gott, vor dem ich stehe*. Ich habe ihm meine Sünden bekannt - und ich glaube an ihn. Er ist meine Gerechtigkeit. Er lässt mich gerecht vor Gott stehen.

Das Gebet eines Gerechten...

Jakobus sagt auch, dass Elia **mit grosser Wirkung** betete, dass es aufhören würde zu regnen. Aber die Geschichte aus 1 Könige 17 sagt nur, dass Elia zu Ahab darüber sprach, was Gott vorhat. Warum aber konnte Elia mit einer solchen Überzeugung auftreten? Weil er gebetet hatte. Und weil er die Heilige Schrift kannte. Denn Elia sagte nichts anderes, als was bereits in 5 Mose 11,16-17 steht: wenn das Volk Israel von Jahwe als ihrem Gott weggehen würde, wäre die Folge eine Trockenheit. Mit grosser Wirkung beten können wir also, wenn wir bewusst und täglich in dieser UP-Beziehung mit unserem Gott stehen und vertraut sind mit seinem Wort.

Das Gebet eines Gerechten hat grosse Wirkung

Jakobus lässt auch durchblicken, **dass Elia intensiv betete**. Tatsächlich: während Elia beim Showdown ein kurzes Gebet aussprach und Feuer vom Himmel fiel, rang er mit dem Kopf zwischen den Knien im Gebet, bis der Regen kam. So lässt auch uns im Vertrauen auf Gottes Macht und Verheissungen beten. Schlicht. Einfach. Mit wenig Worten. Und dann aber auch ausdauernd dranbleiben, wenn es sein muss. **Denn - es**

geht nicht darum, dass unser Gebet an sich die Wirkung hat: sondern darum, dass wir in unserem Vertrauen zu Gott wachsen.

Was wäre, wenn...

... wir uns bei Schwäche und Krankheit nicht zurückziehen. Sondern auch hier Gottes Eingreifen suchen. Glaub dran: Gemeinde ist eine Gruppe von Menschen, die Jesus erfahren wollen. Darum: wende dich an Christen. Dabei gibt es kein Entweder-Oder zur medizinischen Hilfe. Gott braucht die Weisheit der Ärzte genauso!

... wir auf die Macht des Gebets vertrauen. Dabei geht es nicht um „Heilung zuerst“, sondern um „Erlösung zuerst“ und um die Hoffnung auf ewiges Leben und um Hilfe vom Himmel.

Unser Motiv beim Beten darf wie bei Jesus das Erbarmen sein. Und auch der Gehorsam gegenüber dem Auftrag von Jesus: geht, kündigt das Reich Gottes an, ruft zur Umkehr, heilt Kranke... (Mat 10).

„Wir beten auch für Kranke“ und „Es gibt Hilfe vom Himmel für dich“: Beten wir füreinander. Bekennen wir einander unsere Schuld. Rufen wir die Ältesten, wenn wir krank sind, dass sie für uns beten, uns salben – und Jesus wird eingreifen. Gebet bringt viel fertig!

Vertiefung

- Frag Leute, die das Ältesten-Gebet in Anspruch genommen haben: wofür hast du beten lassen? und was hat Jesus getan?
- Was sagt dir Jesus heute?
- Und was machst du damit?

Anhang: Drei Lebenssituationen

Leidet jemand von euch? Dann soll er beten. Und wer Grund zur Dankbarkeit hat, soll dem Herrn Loblieder singen. Ist einer von euch krank? Dann soll er die Ältesten der Gemeinde holen lassen, damit sie für ihn beten... (Jak 5,13-14a)

Zu jeder dieser drei Lebenssituationen folgt ein Ratschlag. Wer leiden, soll beten. Wer dankbar ist, soll lobpreisen. Wer krank ist, soll für sich beten lassen. Es geht bei allen Situationen ums Gebet! Also um die Ausrichtung auf Gott.

Leiden tut, wer trauert. Wer in Trauer betet, kann Gottes Trost erfahren (vgl. 2.Kor 1,3). Leiden tut, wer Druck in Arbeit oder Beziehung erlebt. Wer im Druck betet, erlebt Jesus, der den Druck dieser Welt überwunden hat (vgl. Joh 16,33). Leiden tut, wer den Leidensdruck einer Sucht erleidet. Wer unter solchem Leidensdruck betet, erkennt mehr und mehr eine Wahrheit, die tatsächlich frei macht (Joh 8,32).

Dankbar-Sein könnten wir grundsätzlich in allen Lebensumständen. Und dazu werden wir auch ermutigt (vgl. 1.Thess 5,18). Wer dankbar ist - besonders wenn's gut geht – soll singen und Gott loben.

Wer krank ist, soll sich an die Gemeinde wenden. An die Leitung der Gemeinde. Er soll nicht allein bleiben, sondern Hilfe suchen.

Überall geht es darum, dass wir uns auf Gott ausrichten, dass wir uns an IHN wenden!

Ich lerne dabei auch, dass Gott die Personen nicht unterscheidet. Es ist nicht so, dass er die, welche leiden, weniger lieb hätte oder dass er die Gesunden vorzieht. Wir vergleichen manchmal. Und wir werten unsere Mitmenschen. Aber wenn Gott das nicht tut, warum sollten wir? Ich lerne auch, dass Gott uns in Lebenssituationen führt, damit wir ihm vertrauen lernen (denn ER ladet uns zu sich ein) und in denen wir geistlich wachsen können (denn ER fordert uns heraus).

Betet! Singt Lobpreislieder! Holt die Ältesten der Gemeinde und lasst für euch beten!

Ich hatte mit einer Frau E-Mail Kontakt, die an Brustkrebs erkrankt war. Sie war von Anfang an zuversichtlich, dass Gott sie heilen würde. Und doch ging ihr das Ganze sehr an die Substanz. Tatsächlich ist die Operation erfolgreich verlaufen. Was tut sie? Sie gibt Gott die Ehre!

Wenig vorher haben wir eine Frau beerdigt, die ebenfalls an Krebs erkrankt war. Ein oder zweimal vorher wurde sie wieder gesund. Aber beim letzten Schub liess sich der Krebs nicht mehr besiegen. Das war für sie und für alle, die sie kannten sehr schwer. Und sie hatte im Spital eine schwierige Phase, bis sie wieder das Vertrauen fand: ob ich weiterlebe oder ob ich jetzt gehe – Gott hat es in der Hand und meint es gut. Und was hat sie gemacht, bis in die letzten Züge? Sie hat Gott die Ehre gegeben.

Beide Frauen loben Gott. Beide wachsen im Glauben. Bei beiden wird das Vertrauen in den liebenden himmlischen Vater grösser. Damit das geschehen kann, braucht Gott jede Lebenssituation! Auch Krankheit kann in der Gemeinde von Jesus vorkommen! Jemand sagte: „*Es stimmt doch hier etwas nicht: Krankheit kann nicht unser Lehrer sein. Gott hat uns den Heiligen Geist als Lehrer gegeben.*“ Aber wir können Krankheit nicht ausspielen gegen den Heiligen Geist. Krankheit ist normal für diese Welt. Die Erlösung von Leiden und Krankheit ist für die Zeit der neuen Erde und des neuen Himmels verheissen. Krankheit kann auch bei uns vorkommen. Das erleben auch jetzt gerade einige unter uns.

Wie sollen wir bei Krankheit konkret vorgehen? Jammern? Zum Arzt rennen? Oder solange wie möglich so tun, als wäre nichts? Auf die Zähne beißen? Darf man überhaupt darum beten geheilt zu werden? Und wenn ja, in welcher Haltung sollen wir beten? Oder sollten wir nicht besser glaubensvoll Heilung zusprechen? Oder haben andere recht, die eher nach dem Motto gehen: „wir bitten Jesus einfach darum, die Krankheit ertragen zu können...“?

Es gibt in Jakobus 5 einen guten Rat für Kranke. Krankheit und Heilung ist ein Thema, das für die Kirche wichtig sein soll. Wenn wir das Thema Krankheit und Heilung aus unserem Glaubensleben ausklammern, müssen wir nicht erstaunt sein, wenn sich andere drum kümmern...